

P R E S S E I N F O R M A T I O N

So bewahrt man Waffen in Jagdhütten gesetzeskonform auf Dr. Walter Jäcker im Interview mit Hartmann Tresore

Die gesetzeskonforme Aufbewahrung von Waffen, sorgt insbesondere bei Jägern immer wieder für Fragestellungen. Viele Unsicherheiten gibt es, wenn Waffen und Munition in Jagdhütten sicher untergebracht werden sollen. Dr. Walter Jäcker ist Ansprechpartner für Jagdrecht und stellvertretender Justiziar des Landesjagdverbandes NRW. Walter Jäcker stellte sich den Fragen der Firma Hartmann Tresore:

Warum gibt es Unterschiede zur Aufbewahrung von Waffen und Munition in Jagdhütten im Vergleich zum Wohngebäude?

In Jagdhütten – oder auch in Ferienwohnungen - gelten besondere Regeln, da diese nicht zu den dauerhaft bewohnten Gebäuden zählen, wie es zum Beispiel bei einem Wohnhaus der Fall ist.

Welche Waffenschränke dürfen, laut dem Waffengesetz, in Jagdhütten verwendet werden?

Die einzuhaltenden Sicherheitskriterien des Waffentresors müssen dem Widerstandsgrad I entsprechen. Diese Sicherheitsstufe macht es Einbrechern schwer, den Waffenschrank aufzubrechen. Der beliebte „Jägerschrank“ der Klasse A/B darf in der Jagdhütte nicht verwendet werden.

Gibt es hinsichtlich der Waffen Beschränkungen bei der Aufbewahrung?

In einer Jagdhütte dürfen maximal drei Langwaffen in einem Waffenschrank untergebracht werden. Übrigens sind Schalldämpfer genauso wie Waffen zu behandeln und entsprechend sicher zu lagern.

Welche Besonderheit gilt für die Aufbewahrung der Munition der Jagdwaffen?

Die Munition der Jagdwaffen darf auf keinen Fall in diesem Waffenschrank aufbewahrt werden. Damit soll verhindert werden, dass Unbefugte eine Waffen mit zugehöriger Munition entwenden können. Ein Diebstahl würde, da das Gebäude nicht dauerhaft bewohnt ist, eben auch sehr spät bemerkt werden. Der Jäger muss seine Munition immer separat mitbringen, wenn er zur Jagdhütte fährt.

Wie können sich Jäger behördlich absichern?

Die Waffenbehörde des jeweiligen Heimatkreises sollte über den Aufbewahrungsort der Waffen, die sich in der Jagdhütte befinden, informiert sein. Ebenso ist die Information über die Art des Waffenschrankes anzuzeigen. So kann die Behörde aktenkundig machen, dass Waffen auch außerhalb des Wohnsitzes gelagert werden. So ist die Frage, wo sich Waffen befinden, die bei einer häuslichen Kontrolle fehlen, dokumentiert.

Den richtigen Tresor finden

Hartmann Tresore ist der führende Anbieter von Qualitätstresoren und Waffenschränken. Da in Jagdhütten die Anzahl der Langwaffen auf drei Stück beschränkt ist, empfehlen sich hier kleine Waffentresore, die aber den Widerstandsgrad I haben müssen. Des weiteren empfiehlt das Unternehmen die Ausstattung mit einem elektronischen Zahlenschloss, um dem Dilemma der Aufbewahrung eines Doppelbartschlüssels zu entgehen.

www.hartmann-tresore.de

Bilder/Bildzeilen:

Portrait Dr. Walter Jäcker:

Dr. Walter Jäcker ist als stellvertretender Justiziar des Landesjagdverbandes NRW und Ansprechpartner für die gesetzeskonforme Aufbewahrung von Waffen – ob Zuhause oder in der Jagdhütte.

Produktbild Julius:

Durch die Beschränkung der Anzahl auf bis zu drei Langwaffen bei der Aufbewahrung in einer Jagdhütte ist ein kleiner Waffentresor ausreichend. Wichtig ist der Widerstandsgrad I.

(Bildrechte: Hartmann Tresore)

Über Hartmann Tresore:

Die Hartmann Tresore AG gehört zu den führenden Anbietern von Qualitätstresoren und Waffenschränken. Die HT-Gruppe verfügt über fünf Niederlassungen in Deutschland sowie sechs Standorte in Europa und dem Mittleren Osten. Zum Produktprogramm gehören nach Euro-Norm geprüfte und zertifizierte Tresore in allen Größen und Widerstandsgraden, unter anderem einbruch- und feuersichere Tresore, Dokumenten- und Datensicherungsschränke, Möbel- und Wandtresore, Schlüsseltresore und Schlüsselmanagement-Systeme, Einwurf- und Deposittresore, Waffenschränke, Wertraumtüren, Wertschutzräume sowie Schließfächeranlagen. Ein weiterer Schwerpunkt sind branchenspezifische Sicherheitslösungen für Handel, Industrie, Hotellerie und Gastronomie, Behörden und öffentliche Einrichtungen, Kliniken und Pflegeeinrichtungen, die Automobilbranche sowie für Filialisten.

Bei den Signature Safes by Hartmann Tresore liegt der besondere Fokus auf der Individualisierung und dem Design für Tresore. Diese Tresore sind wahre Meisterwerke des Handwerks. Jeder Safe wird nach den Wünschen des Kunden angefertigt, von der Wahl der Hochglanzlackierung bis zur edlen Innenausstattung mit Uhrenbewegern und Schubkästen aus edlen Hölzern, die speziell für Schmuck ausgepolstert sind.

Metallbau gepaart mit Sicherheit gehört bereits seit mehr als 150 Jahren zum Geschäft der Familie Hartmann. Schon bei der Gründung betrieb die Familie eine Schmiede und Stellmacherei bei Wewer in Paderborn. In den 80er Jahren griffen Elvira Weidemann und Christoph Hartmann die Metallbautradition wieder auf und sie spezialisierten sich auf den Bereich der Tresore. Die Tatsache, dass das Unternehmen in Familienbesitz ist, spiegelt sich in der Qualität und Sorgfalt wider, die in jeden Schritt des Herstellungsprozesses einfließen. Alle Arbeitsabläufe und -prozesse sind nach DIN EN ISO 9001 von der VdS zertifiziert, um sicherzustellen, dass die Kunden die höchstmögliche Sicherheit und Qualität erhalten.

Bei Hartmann Tresore geht es nicht nur um Tresore - es geht um die Sicherheit von Wertsachen und die Liebe zum Detail im Design. Das Unternehmen ist stolz darauf, Sicherheitslösungen für alle Lebensbereiche anzubieten. „Peace of Mind“, das ist die Mission von Hartmann Tresore: Denn durch die Entscheidung für den Einsatz eines Qualitätstresors, wissen die Kunden, dass ihre Wertsachen sicher aufbewahrt sind.